

Unterrichtsvorhaben in der Jgst. 5
UV 1: Ich, du, wir – Leben in der Gemeinschaft
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ◆ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf

ca. 14 Std.

übergeordnete
Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche^{SK1},
- ◆ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung^{SK6},
- ◆ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen^{UK1}.

konkretisierte
Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes^{K1},
- ◆ konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen^{K3},
- ◆ erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen^{K13}.

Vereinbarungen der FK
Inhaltliche Akzentsetzungen

Hinweis: Zusammen mit dem 2. UV folgt diese UE in besonderer Weise dem Prinzip der Kindertheologie und regt zu einem Nachdenken über die Grundbeziehungen des Menschen an (vgl. Gen 2,4a-25): die Beziehung des Menschen zu sich selbst, zum anderen, zu Gott und zur Umwelt.

Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:

- ◆ **Die Frage des Menschen nach sich selbst**, z.B.:
 - ◆ Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken,
 - ◆ Auseinandersetzung mit Gefühlen: Angst, Freude, Stolz
- ◆ **Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen**, z.B.:
 - ◆ Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen
 - ◆ In einer Familie leben

Didaktisch-methodische Anregungen

- ◆ Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“/Gestaltung eines Namensprofils (ggf. Bezug zu Heiligen/Namenspatronen)

Materialhinweis

- ◆ *Leben gestalten 1* (Klett, 2012), Kap. 10
- ◆ *Zeit der Freude* (Patmos, 2011), Kap. 1, 2

UV 2: Mit Gott im Gespräch – Vom Beten
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

Zeitbedarf

ca. 14 Std.

übergeordnete
Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt^{SK2},
- ◆ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen^{SK7},
- ◆ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag^{SK10},
- ◆ erschließen angeleitet religiös

konkretisierte
Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche^{K6},
- ◆ deuten Namen und Bildworte von Gott^{K7},
- ◆ begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen^{K8},

Vereinbarungen der FK
Inhaltliche Akzentsetzungen

Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler z.B.:

- ◆ Gibt es Gott in meinem Leben?
- ◆ Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- ◆ Wie stelle ich mir Gott vor?
- ◆ Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?
- ◆ Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?
- ◆ Was denken Menschen mit einer anderen Religion über

<p>relevante Texte^{MK1},</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen^{MK6}, begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen^{UK1}, erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag^{UK3}, reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung^{UK5}, vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen^{HK1}, achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend^{HK3} begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese^{HK4}. 	<ul style="list-style-type: none"> prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen^{K12}, erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen^{K13}, zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden^{K10}, zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln^{K11}, beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens^{K42}. 	<p>Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?</p> <ul style="list-style-type: none"> Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler) Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion) Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden Beten ohne Worte? - Stilleübungen <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Lektüre aus ausgewählten Kinderbüchern (z.B. Fynn: <i>Anna schreibt an Mister Gott</i>) Schreiben und Gestalten von Psalmversen, ggf. Zusammenführung über das Programm Book Creator, Bilder Gottes in der Bibel (Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter) erläutern Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren Ggf. eine Gebetsmappe erstellen <p>Materialhinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Kursbuch Religion 1</i> (Calwer/Diesterweg 2018), Kap. 2 <i>Leben gestalten 1</i>, Kap. 1 (S. 10-11, S. 22-31), Kap. 3 (S. 56/57) <i>Metaphern – Schätze der religiösen Sprache</i> (Raabits) <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 5
---	---	--

UV 3: Abraham – Unser Vater im Glauben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf

ca. 12 Std.

<p>übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott^{SK3}, deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen^{SK7}, deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds^{MK3}, erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen^{MK4}, gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen^{MK6}, nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein^{HK2}. 	<p>konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen^{K13}, konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes^{K35}, beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen^{K36}, beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute^{K38}, erklären anhand von 	<p>Vereinbarungen der FK</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung –
---	--	---

	biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam ^{K42} und beurteilen ihre Bedeutung für die Gegenwart.	Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe <ul style="list-style-type: none"> ♦ Abraham als Stammvater der drei monotheistischen Religionen ♦ Zusammenleben von Juden und Muslimen heute <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott... ♦ Rollenspiele <p>Materialhinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ <i>Leben gestalten 1</i>, Kap. 1 ♦ Nachrichtensendung (https://www.zdf.de/kinder/logo/israelis-und-palaestinenser-110.html) ♦ <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 4
--	---	---

UV 4: Die Bibel – nach den Ursprüngen fragen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch

Zeitbedarf

ca. 10 Std.

<p>übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ finden selbstständig Bibelstellen auf^{MK2}. 	<p>konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel^{K35}, ♦ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute^{K39}. 	<p>Vereinbarungen der FK</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Aufbau der Bibel ♦ Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Bibel <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Stationenlernen <p>Materialhinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ <i>Leben gestalten 1</i>, Kap. 3 ♦ <i>Lerntheke: Botschaft der Bibel</i>, darin: Bibelführerschein (Cornelsen) ♦ <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 3
--	---	---

UV 5: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf

ca. 12 Std

<p>übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott^{SK3}, ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung^{SK6}, ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte^{MK1}, ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des 	<p>konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf^{K14}, ♦ erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist^{K15}, ♦ erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist^{K16}, ♦ erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund 	<p>Vereinbarungen der FK</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ♦ verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10) ♦ heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28) ♦ konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6) ♦ die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48) ♦ Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist. ♦ Einordnung der Erzählungen <i>jeweils</i> in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ♦ Geographische und gesellschaftliche Situation
--	--	--

<p>jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds^{MK3},</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen^{MK6}, bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte^{UK2}, erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben^{UK4}, vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen^{HK1}, nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein^{HK2}. 	<p>seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen^{K17},</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit^{K18}, erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute^{K19}, erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen^{K38}, beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute^{K39}. 	<ul style="list-style-type: none"> Römische Besatzung Die Erwartung des Messias Bedeutung des Sabbats Verständnis von Krankheit <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen Erschließung von Bildern der Kunst ggf. Stationenlernen <p>Materialhinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Leben gestalten 1</i>, Kap. 4 <i>Lerntheke: Botschaft der Bibel</i>, darin: Jesu religiöses Umfeld <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 6
--	--	--

UV 6: Unser Umgang mit der Natur

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf

ca. 10 Std.

<p><u>übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche^{SK1}, entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt^{SK2}, beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung^{SK6}, recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen^{MK5}, bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte^{UK2}, erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben^{UK4}. 	<p><u>konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes,^{K1} zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf^{K2}, erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes^{K4}, erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung^{K5}, beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute^{K39}. 	<p><u>Vereinbarungen der FK</u></p> <p><u>Inhaltliche Akzentsetzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen) Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8) „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung Was können wir tun? – Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte <p>Didaktisch-methodische Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Kollagen zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung ggf. Stationenlernen <p>Materialhinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Kursbuch Religion 1</i>, Kap. 1, ab S. 19 <i>Lerntheke: Botschaft der Bibel</i>, darin: Der Schöpfungsauftrag <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 13, ab S. 231
---	---	--

Unterrichtsvorhaben in der Jgst. 6
UV 1: Christentum am Anfang – Die Begeisterung der Jünger steckt viele an!
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ◆ Anfänge der Kirche

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf

ca. 16 Std.

übergeordnete
Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche^{SK4},
- ◆ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen^{SK7},
- ◆ erschließen angeleitet religiös relevante Texte^{MK1},
- ◆ finden selbstständig Bibelstellen auf^{MK2},
- ◆ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen^{MK4},
- ◆ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen^{MK6},
- ◆ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen^{UK1}.

konkretisierte
Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes^{K20},
- ◆ erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche^{K21},
- ◆ beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten^{K22},
- ◆ erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu^{K23},
- ◆ erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben,^{K31}
- ◆ konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes^{K35},
- ◆ beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen^{K36},
- ◆ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute^{K38}.

Vereinbarungen der FK
Inhaltliche Akzentsetzungen

- ◆ Pfingstereignis
- ◆ Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- ◆ ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus...
- ◆ Ichthys (Funktion von Symbolen)
- ◆ Verfolgungen von Christinnen und Christen
- ◆ Kaiser Konstantin
- ◆ ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof
- ◆ ggf.: Christentum wird Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen

- ◆ Erstellen einer Zeitleiste
- ◆ Rollenspiele

Materialhinweis

- ◆ *Leben gestalten 1*, Kap. 6
- ◆ *Zeit der Freude*, Kap. 8, 9

UV 2: Christsein in einer Gemeinde
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ◆ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Zeitbedarf

ca. 8 Std.

übergeordnete

Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler
- ◆ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt^{SK2},
 - ◆ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens^{SK5},
 - ◆ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis^{SK8},
 - ◆ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten^{SK9},
 - ◆ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen^{UK1},
 - ◆ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben^{UK4},
 - ◆ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese^{HK4}.

konkretisierte

Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler
- ◆ erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens^{K25},
 - ◆ nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde^{K26},
 - ◆ unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache^{K28},
 - ◆ beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums^{K29},
 - ◆ zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf^{K30},
 - ◆ benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit^{K31},
 - ◆ reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche,
 - ◆ zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden^{K10},
 - ◆ erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen^{K13}.

Vereinbarungen der FK

Inhaltliche Akzentsetzungen

- ◆ „Weihnachten war ich in der Kirche“ – Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde
- ◆ Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums
- ◆ Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich
- ◆ Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde
- ◆ Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier
- ◆ Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit
- ◆ Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen

Hinweise auf außerschulische Lernorte

- ◆ Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche

Didaktisch-methodische Anregungen

- ◆ Interviews führen
- ◆ ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen

Materialhinweis

- ◆ *Evangelisch und Katholisch – vereint oder noch getrennt?* (Raabits)
- ◆ *Leben gestalten 1*, Kap. 8
- ◆ *Zeit der Freude*, Kap. 11, 12

UV 3: Weihnachten – gemeinsam das Fest der Geburt Jesu feiern!

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf

ca. 10 Std.

übergeordnete

Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler
- ◆ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott^{SK3},
 - ◆ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis^{SK8},
 - ◆ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen

konkretisierte

Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler
- ◆ begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen^{K8},
 - ◆ erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen^{K9},
 - ◆ prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben

Vereinbarungen der FK

Inhaltliche Akzentsetzungen

- ◆ Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung
- ◆ Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie
- ◆ Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte
- ◆ Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen
- ◆ Bilder zur Heiligen Nacht, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens
- ◆ Profanisierung religiöser Sprache und religiöser

<p>im Alltag^{SK 10},</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag^{UK3}. 	<p>von Menschen^{K12},</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist^{K15}, ♦ reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen^{K33}, ♦ unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen^{K49}, ♦ beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer^{K51}. 	<p>Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten</p> <p><u>Didaktisch-methodische Anregungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie und in der Schule ♦ historisch-kritische Deutung von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (LK 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z. B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel ♦ Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte, Material z. B. Günter Lange, Weihnachtsbilder als Glaubensimpulse, Foliensatz, Kath. Schulkommissariat Bayern 2003 ♦ Vorbereitung eines Schulgottesdienstes vor Weihnachten <p><u>Materialhinweis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ <i>Krippenspiele. Für Kindergarten, Schule und Gemeinde</i> (Herder) ♦ <i>Leben gestalten 1</i>, Kap. 5 ♦ <i>Und es waren Hirten. Krippenspiele</i> (Gütersloher Verlagshaus) ♦ <i>Von Ochs, Eseln, Rentieren und einem Kind in der Krippe. Eine Lerntheke zum Thema Weihnachten</i> (Raabits) ♦ <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 6
---	---	--

UV 4: Das muss gefeiert werden! - Christliche Feste und Sakramente

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf

ca. 8 Std.

<p><u>übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis^{SK8}, ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag^{SK10}, ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag^{UK3}. 	<p><u>konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen^{K9}, ♦ erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu^{K23}, ♦ zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf^{K24}, ♦ reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen^{K33}, ♦ beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag^{K47}, ♦ erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes^{K48}, ♦ erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern^{K50}, ♦ beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das 	<p><u>Vereinbarungen der FK</u></p> <p><u>Inhaltliche Akzentsetzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste ♦ Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens ♦ Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen ♦ Sakramente ♦ Feste in anderen Religionen: Lichterfest Diwali im Hinduismus, Chanukka im Judentum, Fastenbrechen im Islam <p><u>Didaktisch-methodische Anregungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ ggf. Erstellung eines Albums „Feste in meinem Leben“ mithilfe des Programms Book Creator <p><u>Materialhinweis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ <i>Leben gestalten 1</i>, Kap. 3 ♦ <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 11
--	---	--

UV 5: Andere Religionen kennenlernen: Wie Juden und Muslime ihren Glauben leben

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf

ca. 12 Std.

<p><u>übergeordnete Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens^{SK5}, ◆ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten^{SK9}, ◆ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein^{HK2}, ◆ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend^{HK3}. 	<p><u>konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben^{K40}, ◆ vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee^{K41}, ◆ beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens^{K42}, ◆ nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung^{K44}, ◆ erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag^{K45}, ◆ reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen^{K46}, ◆ erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern^{K50}. 	<p><u>Vereinbarungen der FK</u></p> <p><u>Inhaltliche Akzentsetzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden <p>Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen ◆ Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen ◆ Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis) ◆ Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. Jgst. 5, UV 2) ◆ Feste feiern im Jahreslauf ◆ Speisevorschriften ◆ Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften ◆ Berufung auf Abraham <p><u>Didaktisch-methodische Anregungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee ◆ Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten ◆ Rundgang: Synagogen in Köln-Mülheim <p><u>Materialhinweis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ <i>Die Synagogen von Köln-Mülheim</i> ◆ <i>Leben gestalten 1</i>, Kap. 2, 7 ◆ <i>Zeit der Freude</i>, Kap. 14
---	--	---

UV 6: Medien nonstop? Den eigenen Medienkonsum untersuchen und kritisch hinterfragen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ gehen verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten um^{MKR1.4},
- ◆ kennen und formulieren Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation und halten diese ein^{MKR3.2},
- ◆ kennen die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen^{MKR5.1},
- ◆ erkennen und analysieren Chancen/Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung^{MKR5.3},
- ◆ beschreiben Medien und ihre Wirkungen, reflektieren diese kritisch und regulieren deren Nutzung selbstverantwortlich; unterstützen andere bei ihrer Mediennutzung^{MKR5.4}.

Vereinbarungen der FK

Inhaltliche Akzentsetzungen

- ◆ Was sind Medien?
- ◆ Mediennutzung im Alltag
- ◆ Messenger (WhatsApp-Nutzung)
- ◆ ggf. Alterskennzeichnung für Filme/Spiele

Didaktisch-methodische Anregungen

- ◆ WhatsApp-Nutzungs-Protokoll
- ◆ ggf. Podiumsdiskussion zur Handynutzung in der Schule

Materialhinweis

UV „Medien nonstop? Den eigenen Medienkonsum untersuchen und kritisch hinterfragen“ (Moodle-Raum)